

# Willkommen zur Weiterreise



Liebe Abonentinnen und Abonnenten

Wir begrüßen Sie zum dritten Teil der Wahrnehmungsreise. Das letzte Mal waren Sie sehend im Februar mit uns zusammen unterwegs. Nun laden wir Sie wieder zur Weiterreise ein. Dieser Reiseabschnitt befasst sich mit ‚guten und schlechten Bildern‘ und mit einer sinnvollen Verwendung der visuellen Symbolsysteme.

Der Ursprung des Newsletters ist eine Powerpoint-Präsentation. Sie möchten daran weiterarbeiten oder die Vorlage für sich und andere Menschen verwenden?  
[Mailen Sie uns](#), wir senden Ihnen die Präsentation gerne zu.

Wie geht es weiter? Lassen Sie sich überraschen, das lernundenter-Team ist unterwegs und überlegt sich eine Abzweigung auf ein anderes interessantes Thema. Die Wahrnehmung und die sehende Forschung sind derart interessant, dass wir wieder darauf zurückkommen werden.

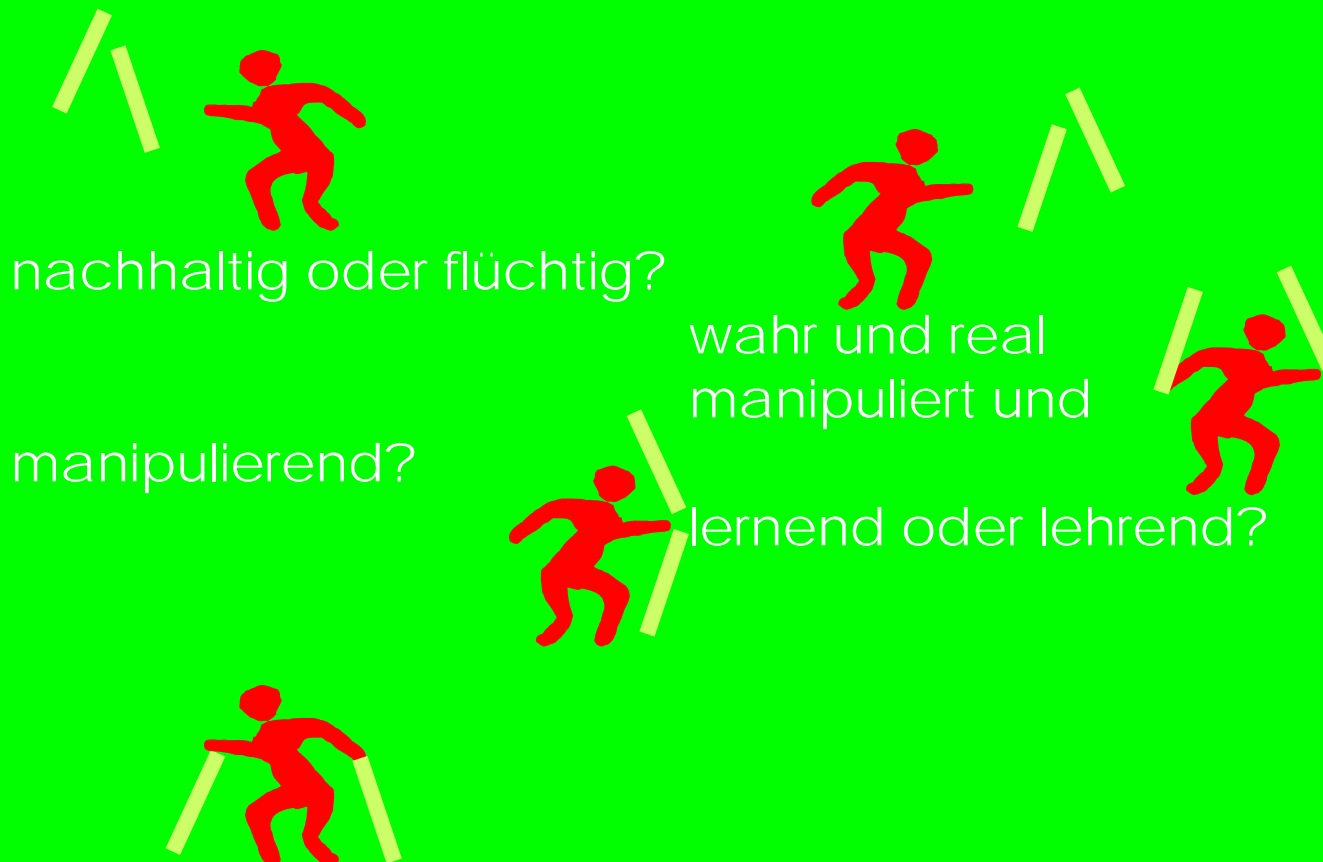
Die Reise mit Zwischenhalten beginnt auf Seite zwei.





# Bilder

Der dritte Teil der Wahrnehmungsreise



# Erkennung durch Bedeutung

Den Newsletter verschicken wir Ihnen mit einer neuen Sonderbriefmarke vom März 05. Sie wurde kreiert vom bekannten Musiker Stephan Eicher.

## Und nun sofort zur ersten Forschungsfrage:

- Was erkennen Sie auf der Marke?
- Ist die Marke richtig geklebt auf dem Newsletter?
- wenn Nein: warum und natürlich auch wenn Ja: warum?

## Visuelle Hilfsmittel

- Denken Sie sich die Briefmarke auf dem Kopf.
- Überlegen Sie sich, was die Marke dann darstellt.
- Manchmal hilft es, die Augen zu schliessen und die Drehung im Geist vorzunehmen.

## Kreative Hilfsmittel

- Denken Sie sich zu Bildern Geschichten aus, vordergründige und schräge, nachdenkliche und spontane usw.
- Die Bedeutung von Bildern liegt oft in der visuellen Kreativität, in der Synthese von Gesehenem und Geschichten, die jedes Objekt, jedes Bild imaginiert.
- In jeder Realität steckt eine weitere Wirklichkeit, erinnern Sie sich an Magritte? seine Thesen [Im Newsletter 2 zur Wahrnehmung](http://www.lernundenter.com/interaktion/newsletters/archiv.htm).<http://www.lernundenter.com/interaktion/newsletters/archiv.htm>



Die Marke heisst  
MERCY ! An wen?...



# Bedeutung durch Erkennung

## Die Geschichte dahinter:

Die Postkarte trägt den Namen <merci> und zeigt das Matterhorn. Auf den Kopf gestellt erscheint eine Karte des afrikanischen Kontinents. Eicher versteht das <merci> symbolisch, ein Dankeschön an den afrikanischen Kontinent. Das Sujet spielt darauf an, dass Teile der afrikanischen Kontinentalplatte vor Jahrmillionen nach Norden verschoben wurden und dabei unter anderem das Matterhorn bildeten.

Fragen zur Auswertung im Kontext der Wahrnehmung

### ▪ Sie erkannten sofort das Matterhorn

Die Sondermarke zielt auf die Erkennung ‚Matterhorn‘ als Primärwahrnehmung. Wenn Sie nur kurz hingeschaut haben, arbeitete Ihr grafisches Auge, d.h. die Gesamtwahrnehmung stand im Vordergrund, Detailwahrnehmungen wie die Insel z.B. haben Sie ausgeblendet

### ▪ Sie haben bemerkt, dass HELVETIA und 85 verkehrt zueinander stehen

Gelerntes Sehen und vor allem verankertes Wissen, schnelles Finden von ‚Verkehrtem‘. Eicher führt hier aufs Glatteis. Er bietet einerseits eine visuelle Verstehenshilfe und andererseits doch nicht (85 und Helvetia sind entweder/oder verkehrt)

### ▪ Sie haben Afrika erst nach längerem erkannt, oder Sie sahen den Kontinent nicht und blieben beim Bild des Matterhorns

Je verankerter ein Bild in einem Menschen ist, desto weniger sind andere Erkennungen möglich. Evtl. konnten Sie das Bild nicht innerlich drehen, das ist eine Sache des Trainings und ist lustvoll, probieren Sie es in Wartezeiten, üben Sie visuelle Schräglagen!

### ▪ Sie sehen eine ganz andere Geschichte dahinter

Bestens! Geschichten bilden eigene Erkennungswerte und sind ganz nach Magritte in jedem Bild vorhanden.

In der Werbung wird viel mit Geschichten hinter den Bildern gearbeitet. Sehen Sie sich beim Tramfahren die Werbeplakate einmal unter diesem Aspekt an. Hochinteressant und lernreich, eine Gratisweiterbildung vom ÖV aus.



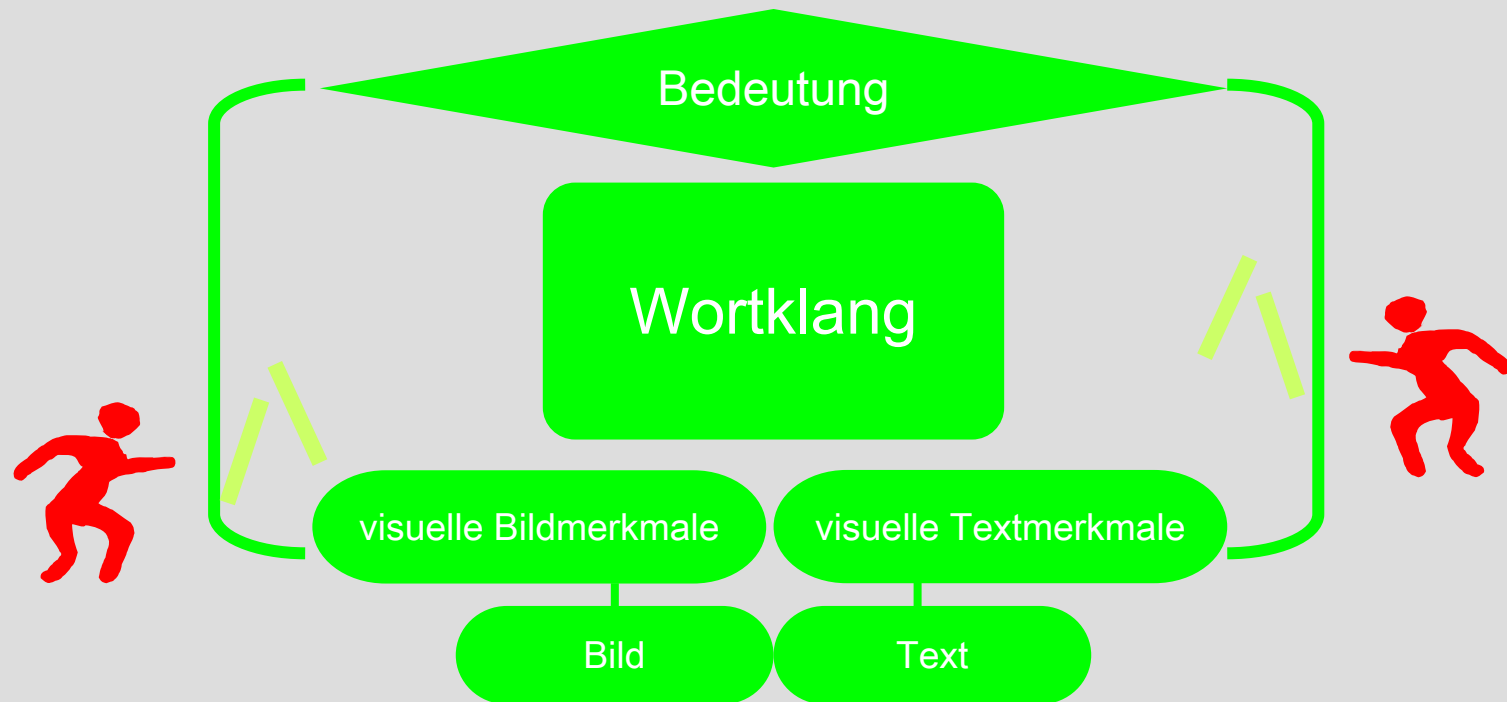
Sehen Sie sich die Briefmarke an ;-)

# Bildspeicherung im Hirn, bedeutungsvoll

Ich möchte Ihnen ohne Kommentar eine Grafik aus 'Lernen mit Bildmedien' vorstellen und Ihnen die Frage stellen: „Wie werden Bilder und Texte gespeichert?“. (Literaturnachweis ist im Anhang)

## Forschungsaufgabe:

Schauen Sie die Grafik genau an. Was sagt Ihnen dieses Schema? Gibt Sie Antworten auf die oben erwähnte Frage? Ist sie selbsterklärend? Erschliessen sich neue Erkenntnisse? Lernen Sie etwas dabei?



Wir werden nun Grafiken wie Bilder visionieren und deren ‚innere‘ Logik unter die Lupe nehmen.

# Modell der Speicherung

## Auswertung der Forschungsaufgabe

- **Sie sind über das zentrale Bild des Wortklangs gestolpert und fragten sich nach dem Zusammenhang mit der Bild- und Textspeicherung**

### Theorien

Wesentlich für die Speicherung im Gehirn ist: Selbst gelesene Texte, in Grafiken oft vorhanden, werden bedeutungsvoll mit Wortklängen hinterlegt. Dieser Vorgang ist oft unbewusst. Wortklang (oder sogar auch Bildklänge) werden beim Betrachten mitaktiviert.

Nutzen Sie diese Fähigkeit für sich und auch in der Arbeit mit visuellen Mitteln. Achten Sie auf angenehme und sinngerichtete Wörter. Sie verhelfen zu einer nachhaltigeren Speicherung im Gehirn.

- **Die Bedeutung erhält in dieser Grafik eine zentrale Bedeutung**

### Theorien

Visuelle Text- und Bildmerkmale arbeiten vor allem mit der Bedeutung. Assoziation und Assoziationsfähigkeit spielen eine wesentliche Rolle beim Erkennen durch Bedeutung.

Der Lerntyp spielt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle. Der visuelle Typ arbeitet eher mit dem grafischen Auge und braucht daher etwas länger, um Details in einem Bild wahrzunehmen. Der auditive Typ arbeitet eher mit dem Wort- und Bildklang. Dieser Typus verhängt sich manchmal an Details und braucht Unterstützung zur Interpretation des ganzen Kontextes.

- **Sie haben mit der Grafik nichts anfangen können**

### Theorien

Nicht Sie haben den Fehler gemacht, sondern die Produzentin der Grafik. Ein Anspruch ist: möglichst selbsterklärend sollte eine Grafik sein. Als ich sie das erste Mal studierte, sagte sie mir gar nichts, und ich stolperte über die für mich eigenartige Darstellungsform.



# Manipulation der visuellen und textlichen Bildmerkmale

## Die Macht der Bilder und ihre Auswirkungen

### Forschungsaufgabe:

#### Betrachten Sie die Bilder

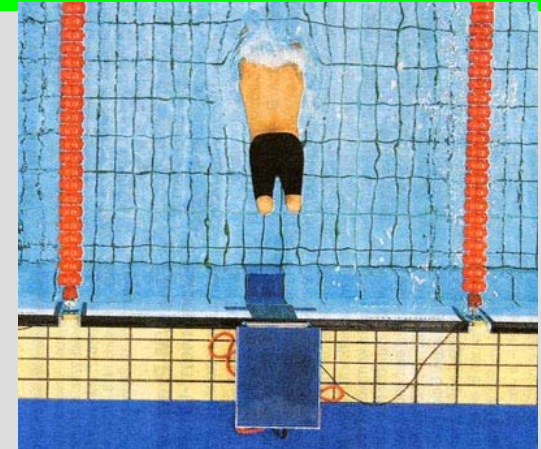
- Was geht Ihnen durch den Kopf?  
Sinnvoll ist es, Sie schreiben Stichwörter kurz auf

#### Betrachten Sie nun die Bilder etwas länger

- Zeigen sie Ihnen Details, die Sie bei der schnellen Betrachtung ausser acht gelassen haben?
- Verändert sich durch das genaue Betrachten die Emotion?

### Assoziation

- Setzen Sie innerlich die Bilder zusammen und assoziieren Sie eine Geschichte
- Überlegen Sie sich dazu einen kurzen Titel für einen Head in einem Zeitungsartikel, lassen Sie Ihre Fantasie walten  
Memo: Schreiben ist lustvoll, ein Workshop auf lernundenter, inkl. Informationen zu ‚was ist ein Head‘:  
[http://www.lernundenter.com/interaktion/online\\_texten/Einleit.htm](http://www.lernundenter.com/interaktion/online_texten/Einleit.htm)
- In einem zweiten Schritt überlegen Sie sich einen ‚seriösen Artikel‘. In diesem stellen Sie eine Behauptung auf, was auf diesem zusammengesetzten Bild zu sehen ist.



Basler Zeitung, März 05

# Manipulation visueller Bildmerkmale

## Auswertung, mögliche Fragestellungen und Hypothesen

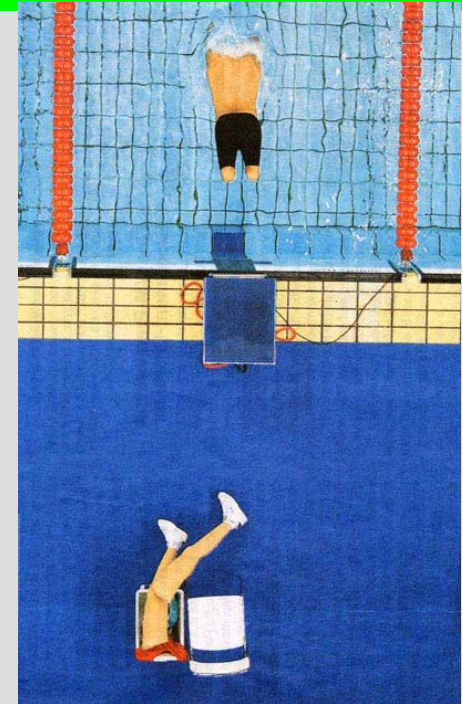
- Sie sahen sofort und zuerst das Bild mit der Prothese
- Sie entwickelten Emotionen und Gedanken zu diesem Bild (Stimmt das Bild, wurde es zusammengesetzt, ethische Aspekte, Frechheit dieser Werbeplakate etc.)
- Sie achteten im ersten Moment nicht darauf, dass der Athlet/Schwimmer diese Prothese für den Wettkampf abgelegt hat
- Beim zweiten Betrachten erkannten Sie mögliche Zusammenhänge
- Evtl. verstärkten sich oder schwächten die Emotionen ab
- Sie analysierten das Bild emotionsfrei und kamen auf des Rätsels Lösung
- Sie hatten die Aufgabe eines Titels, evtl. waren Sie nahe an der richtigen Interpretation des Bildes oder sie kreierten eine weitere Geschichte zu diesem Bild
- Durch die Fragestellungen wurden sie aufmerksam auf die Manipulationsfähigkeit, welche den Schöpferinnen durch Bildveränderung gegeben ist?

## Hypothesen:

- Bilder manipulieren immer, sie stehen in direktem Bezug zur Assoziationsfähigkeit des Menschen.
- Bilder werden heute zum Teil bewusst manipulierend eingesetzt.
- Bilder ersetzen oder verkleinern die journalistischen Texte. Beobachtbar in den Zeitungen, immer mehr und vor allem immer farbiger
- Wir werden immer visueller, unsere Umwelt ist zum Teil reizüberflutet und wirkt bereits in ihrer Fülle manipulierend

## Konsequenz:

- Schulen wir uns in der Betrachtung und Interpretation der Bilder
- Überfrachten Sie nicht die Wahrnehmungswelt Ihres Gegenübers
- Qualität vor Quantität ist eine sinnvolle Devise



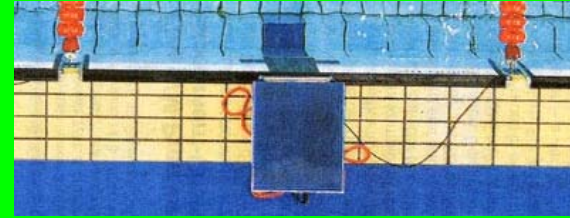
# Manipulation der textlichen Bildmerkmale

Der Originalartikel:

## *Das Wasser ist kein Hindernis:*

*Erstaunliche Leistungen sind das Salz der Suppe, das den Sport so populär macht. Wirklich beeindruckend ist, was die Athleten der Paralympics vollbringen – so wie dieser Schwimmer über 200 Meter Freistil, der bei seinem Start vom englischen Fotografen Bob Martin abgelichtet wurde. Es gibt Bilder, bei denen sich ein längerer Kommentar erübrigt.*

*world pressfoto, Baz, März 2005*



Wie war Ihre Geschichte?

## Auswertung, mögliche Fragestellungen und Hypothesen

- Der Head (Titel) imaginiert eigene Bilder. Er unterstützt und fördert das Durchlesen des Textes
- Der Titel erklärt das Bild
- Der Text kanalisiert die Emotion in eine bestimmte Richtung
- Der Text ergänzt das Bild
- Der Text kann für sich alleine stehen
- Der Text hat für sich alleine keine ausreichende Wirkung auf die Lesenden

## Hypothesen:

- Texte können genauso manipulierend wirken wie Bilder
- Texte kreieren Bilder in uns und sprechen ebenso unsere Assoziationsfähigkeit an
- Texte lassen sich besser analysieren, sie ermöglichen uns eine entsprechende Analyse, und auch das 'zwischen den Zeilen lesen' ist eine sinnvolle Möglichkeit zur Eigeninterpretation
- Texte, die bearbeitet und reflektiert werden wie z.B. Leittexte, bewirken eine differenziertere, analytischere und vor allem lernwirksame Arbeit.
- Head/Titel widerspiegeln das gleiche wie ein Bild, sie sprechen innere Bilder beim Lesenden an.

**Konsequenz:** Wahrnehmungsschulung gilt immer auch dem Text und seiner Wirkung.

# Erinnerung von bildhaften Inhalten

## Forschungsaufgabe

- Wieviele Stühle befinden sich in Ihrer Wohnung?  
Bitte nicht nachdenken, sondern einfach mal schätzen
- Nochmals die Frage, wieviele Stühle befinden sich in Ihrer Wohnung?  
Wandern Sie in Gedanken durch die Zimmer und merken Sie sich die Anzahl

## Die Anzahl der Stühle

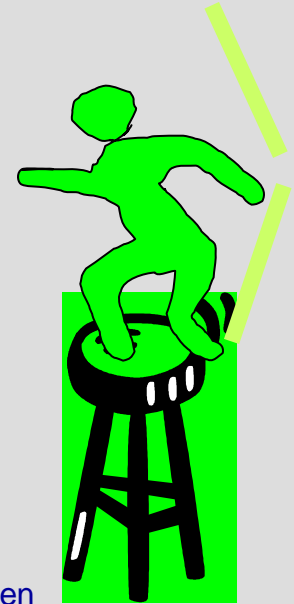
- Stimmt die erste Zahl der Schätzung resp. des Erfahrungswertes?
- Ergab sich die Zahl der Sitzgelegenheiten erst durch die Bildwanderung durch die Wohnung?

## Auswertung

- Wir erinnern bildhafte Inhalte vor allem, wenn sie uns tagtäglich begegnen und zu unserem Leben gehören
- Wir können die Stühle mit unserem inneren Auge auch 'sehen'
- Wir setzen die Erinnerungsbruchstücke (Gang von Zimmer zu Zimmer, wo steht welcher Stuhl) zu einem 'ganzen Bild' zusammen und leiten daraus die Antwort nach der Anzahl der Stühle ab.
- Fragen aktivieren sofort bildhafte Inhalte und sind oft mit Gefühlen in Verbindung

**Unser Gehirn nimmt fortlaufend über die Sinnesorgane Daten auf und versucht aktiv, sie in bedeutungshaltige Informationen zu übersetzen. Ein Teil der Informationen kann zu einem späteren Zeitpunkt wieder abgerufen werden, Dabei werden sie in verschiedene Symbolsysteme umgesetzt. Für das Verstehen der Prozesse innerhalb des Lernens und Lehrens ist vor allem die Frage wichtig, wie ‚gut und sinnvoll‘ die Sinnesdaten in bedeutungshaltige Informationen umgesetzt werden.**

**Wenn neue Lerninhalte gelernt werden sollen, muss der lernenden Person die Transformation in Bedeutung gelingen, damit Neues zu Bekanntem werden kann.** (Lernen mit Bildmedien, B. Weidenmann)



# Piktogramme, selbsterklärend?



## Forschungsaufgabe

- Was darf man/frau hier alles nicht? Welche Hinweise werden hier dargestellt?  
Schreiben Sie zu jedem Logo das entsprechende Verbot



# Piktogramme und die Interpretation

**Auswertung, haben Sie alle Piktogramme entziffern können?**

- Berühren verboten da Hochspannung!
- Fahren und Rauchen verboten!
- Trinken und Essen verboten!
- Berühren verboten!
- Aufsitzen verboten!
- Wagen wird abgeschleppt!
- Gefährlich für Mensch und Umwelt!
- Extrem entzündlich



**In der heutigen Zeit werden viel und oft Logos/Piktogramme verwendet. Die Frage ist: braucht es wirklich keine Erklärung oder einen Zusatztext? Zu beobachten ist die Flut von Piktos auch in Handbüchern, z.B. beim Aufstellen eines Zeltes, eines Apparates oder in der Pflege die Bedienung eines neuen technischen Apparates. Nicht immer helfen die Bilder zum Verständnis, sie verwirren oft.**

**Verwenden Sie Bilder, doch kontrollieren Sie auch immer die Eindeutigkeit und ihre Aussagekraft, was für Sie eindeutig ist, ist für Andere verwirrend.**

**Bedenken Sie, mit Piktogrammen lernt man/frau nichts Neues, sie sollen einen Hinweis geben oder ein Verbot generieren. Der Betrachter soll keine Eigeninterpretationen entwickeln.**

# Verhältnis von Bild und Text

## Forschungsfrage

Wir kehren zum geliebten Schweizersujet 'Matterhorn' zurück.

- Welche Informationen gibt das Bild, könnte es ohne Titel und Text auskommen?
- Reicht der Titel als Textergänzung?
- Weist der Text auf andere Informationen oder Bedenkenswertes hin?
- Liest sich etwas ‚zwischen den Zeilen‘? (wie z.B. Meinung oder Haltung des Journalisten? etc?)
- Kann der Beobachtende und Lesende den Bedeutungsinhalt transformieren (Lernprozess)?
- Ist das Bild ähnlich eines Piktogramms und steht für sich selbst?

## Auswertung und Interpretation

- Das Bild könnte für sich alleine stehen und eröffnet in der Interpretation dadurch ein weites kreatives Feld.
- Der Titel weist auf die inhaltliche Idee des Fotos und Aktion hin.
- Der Text ist weiterführend und erklärt kurz die Idee, als Beobachtende und Lesende kann ich weiterhin auf eine Transformation hin arbeiten
- Der Journalist glaubt nicht so an die Aktion.  
(ich interpretiere hier = er wolle mit der.....)
- Die Auswertung kann von Ihnen ganz anders aussehen. Dies würde jedoch bestätigen, dass das Bild lernwirksam ist, denn die Transformation in eigene Bedeutungsinhalte findet statt.

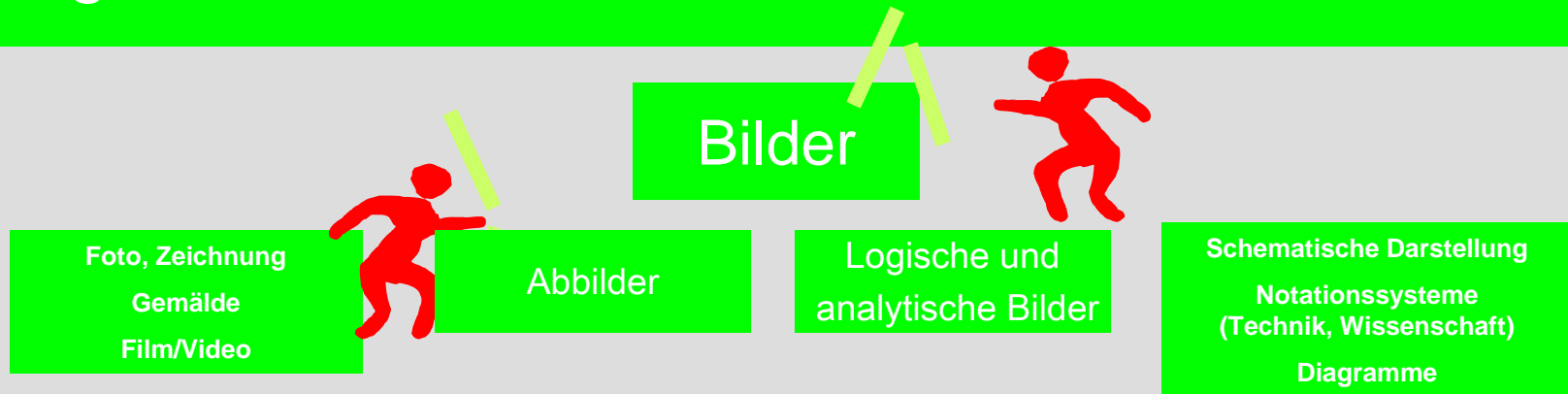


Noch hat es Eis auf dem Matterhorn

**WARNZEICHEN** Der Lichtkünstler Gerry Hofstetter liess diese Woche das Matterhorn mit bekannten Schweizer Symbolen und Schriftzeichen beleuchten. Er wolle mit der spektakulären Aktion auf die Erwärmung des Klimas und den Rückzug der Gletscher aufmerksam machen, erläuterte der Künstler

Basler Zeitung, April 05

# Vorzüge von Bildern



## Bilder allgemein

- Sie bieten eine visuelle Information
- Sie eignen sich für eine Information der Übersicht
- Sie stellen Zusammenhänge dar
- Sie können auf Details hinweisen, ohne den Blick für das Ganze zu verlieren

## Abbilder

- Es existiert meistens eine Ähnlichkeit mit 'etwas Wirklichem'
- Sie erwecken Assoziationen und/oder Emotionen
- Abbilder werden interpretativ wahrgenommen
- Sie informieren über räumliche Beziehungen

## Logische und analytische Bilder

- Sie verwenden eine 'eigene Sprache'
- Sie werden anders gelesen
- Sie können numerische und statistische Aussagen untermalen und darstellen

# Bilder verwenden, Tipps für den lernenden Alltag

## Für Ihre Weiterarbeit

- Legen Sie sich ein grosses und aktuelles Bilderlager an
- Ordnen Sie die Bilder nach einer sinnvollen Logik
- Grenzen Sie sich ein und überfrachten Sie Ihr Dossier nicht
- Legen Sie Wert auf aktuelle und sinnstiftende Bilder
- Entscheiden Sie sich bewusst für Abbilder oder logische Bilder
- Achten Sie auf die Qualität der Bilder
- Seien Sie wählerisch
- Verwenden Sie nicht für verschiedene Aussagen die gleichen Bilder, das langweilt
- Spielen Sie mit Fragestellungen und Forschungsaufgaben, dies erhöht die Aufmerksamkeit
- Beziehen Sie die Assoziationsfähigkeit der Betrachtenden mit ein

**Wir wünschen Ihnen weitsichtige Arbeit mit Bildern. Wir finden die Wahrnehmung so interessant, dass wir im Laufe dieses Jahres den Zyklus wieder aufnehmen werden. Wir hoffen, Sie sind mit dabei und wünschen Ihnen viele visuelle Perspektiven.**



**Herzlich das lernundenter- team**

# Literatur und Anhangstext

- Lernen mit Bildmedien, Bernd Weidenmann, Beltz, mit den Augen lernen 1994
- René Magritte, Grandes Monographies, David Sylvester, Flammarion, 1992
- Illusionen, Edi Lanners, Bucherer-Verlag 1986 (mein Lieblingsbuch)
- Wahrnehmen und Beobachten, Annette Lauber/ Petra Schmalstieg, Thieme, 2001
- Visuelle Kreativität, Mario Pricken, Verlag Hermann Schmidt Mainz, 2003
- ILLUSORISMEN, ILLUSORISMES, ILLUSORISMS, Sandro Del-Prete, Benteli-Verlag Bern, 1983, vergriffen
- Der Mensch und seine Zeichen, Adrian Frutiger, fourier Verlag 1991 (mein Lieblingsbuch)
  
- [Wahrnehmungsparcours, Newsletter 01/ 2005 zum Download](#)
- [Wahrnehmungsparcours, Newsletter 02/2005 zum Download](#)
- <http://www.rhetorik.ch/Bildwirkung/Bildwirkung.html>  
Website für die Wahrnehmung, ausgezeichnet, setzt sich mit Manipulation und Bildwirkung auseinander.
- <http://www.ichmusmal.de>  
Website mit Spielen und Täuschungen rund um die Wahrnehmung
- [http://www.lernundenter.com/interaktion/online\\_texten/Einleit.htm](http://www.lernundenter.com/interaktion/online_texten/Einleit.htm) Workshop, Schreiben und Texten auf lernundenter
  
- [www.maboart.ch](http://www.maboart.ch) maboart, Kunst und Konzepte
- [interaktiv-einfach / einfach interaktiv](#) von Rosmarie Vögtli-Bossart
  
- Unsere Augen und die Lust an der Beobachtung, [das lernundenterteam](#)  
Ursula Bohren Magoni und Rosmarie Vögtli-Bossart